

Oerlag Langgaffe 21 "Zagblatt-Gane".

Grangs-Breis für beibe Ansgaben: 70 Big nionatlich, Di. 2.— viertelistelich burch ben Gerlag Langanfie II. ohne Bringerlohn. M. 3.— viertelistelich durch alle deurschen Leitunftalten, auslichterfilich Beitellgelth. — Dezugs- Bestellungen nehmen außerbem entgegen: in Welekbaben bie Jivelaftlich Wischnich ist der Angebentellen in allen Teilen ber Erabt; in Bierfüch bie dertigen Ausgabeitellen in den der Verlagen Ausgabeitellen und im Meingam die betreffenden Tagblatt-Arager.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

"Togblatt - Daus" Rr. 6650 - 53.

Angeigen-Breis für die Zeile: 15 Big für deiliche Angeigen im "Arbeitbmartt" und "Kleiner Angeiger-im einheitlicher Sahlorm: 30 Big, in davon abweichender Sahandführung, iswie für alle übrigen Gerlichen Angeigen; 20 Big, für alle auswärtigen Angeigen; 1 Mt. für derliche Arfamen; 2 Mt. für ansbattigen Keflamen, Gange, daße, deitest und viertet Seiten, burdfangeist, nach befonderer Berechung.— Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Angeigen in Luzen Iwiichentäumen entlyrechender Nachlaß.

Angeigen-Annahmer Bur bie Abenb-Ausg. bis 19 Uhr Berliner Schriftleitung bes Biesbadener Tagblatts: Berlin-Bilmeroborf Gungelfte. 66, Fernfpr. : Amt Uhland 450 u. 451. Tagen und Blagen wird teine Gemahr übernommen mirtage, bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Schriftleitung bes Biesbadener Tagblatts: Berlin-Bilmeroborf Gungelfte. 66, Fernfpr. : Amt Uhland 450 u. 451.

Mittwoch, 11. August 1915.

Abend-Ausgabe.

Ur. 370. + 63. Jahrgang.

# Ein neuer erfolgreicher Luftangriff auf England.

Britische Kriegsschiffe, die Docks von Condon, Barwich und Bumbermundung mit Bomben belegt.

W. T.-B. Berlin, 11. Aug. (Amtlich.) In ber Racht bom 9. jum 10. August führten unfere Marineluftichiffe Angriffe gegen befestigte Marineluftichiffe Angriffe gegen befestigte Ruften. und Dafenplate ber englischen Ditkufte aus. Trop ftarfer Gegenwirfung wurden britifche Ariegsichitfe auf ber Themie, die Docks von London, ferner ber Torpedoftuppuntt har wich und wichtige Anlagen am Sumber mit Bom-ben beworfen; es fonnten gute Birfungen beobachtet werben. Die Luftidiffe find von ihrer erfolgreichen Unternehmung gurudgefehrt.

Der ftellvertretende Chef bes Abmiralftabs der Marine: (geg.) Behnde.

Sunf Jeppeline in nordwestlicher Richtung von Ameland gefichtet.

Br- Rotterbam, 11. Aug. (Eig. Drohtbericht. Benf. Bin.) Bei Ameland flogen gestern funf Beppeline in nordweftlicher Richtung borbei. Der gestern in muiben eingelaufene norwegifche Dampfer "Foldin" aus Chriftiania berichtet, daß er gestern, 5 Uhr nach-mittage, in der beutichen Bucht Zeppeline, die bon einem Torpeboboote begleitet waren und ich nell nach Be ft en fuhren, gefehen habe.

Bum fünften Rale baben deutsche Marineluftschiffe einen wohlgelungenen Angriff auf die englische Oftküste ausgeführt. Bor allem war es wieder, wie auch das lette Mal, die Them fem und ung, welche heimgefucht wurde. Denn an der Mündung diefes an der Nordsee meeresbreit werdenden Stromes liegen am rechten User die Flotten und Flugseugstützpunkte Sheerneß, Chatam, die besonders jest ausgiedig Berwendung finden. Fast an der Themsemündung noch links liegt auch das verkehrsreiche und jeht als Torpedostiitpunkt benutte Sarwich, dem das Erscheinen deutscher Luftschiffe ebenfalls kein unbekanntes Ereignis mehr ist und das auch diesmal wieder bedacht wurde. Die größte Bedeutung aber durfte dem Angriff wohl dadurch beigumessen sein, daß die Luftschiffe auch ben Tocks von London einen Besuch abstatten konnten; überall konnten nach dem amtlichen deutschen Bericht gute Birfungen erzielt werden, felbft die auf der Themfe liegenden englischen Kriegsschiffe blieben nicht verschont. Ebenso wurden die maritimen Zweden dienenden Anlagen an der Humbermindung, wo als bedeutendster Plat Hull zu finden ist, erfolgreich be-

Die Arbeit, die an allen Punkten verrichtet wurde, war sicherlich nicht leicht; denn selbst der amtliche deutsiche Bericht des Admiralstabes spricht von einer starfen Gegenwirkung, und ebenso lätt fich mis dieser Darstellung — wenn wir frühere Meldungen vergleichen — herauslesen, daß die Luftschiffe, obwohl erfreulicherweise alle guruckgefehrt, doch vielleicht diesen over jenen Treffer abbefommen haben. Das wäre ja auch gegenüber dem erfolgreichen Unternehmen leicht au verichmerzen und in Anbetracht der feindlichen Be-ichiehung leicht erklärlich. Die Hauptsache ist und bleibt, daß der Angriff seinem Zwed entsprechend durchgeführt wurde und daß auch den Londonern eigentlich Bum erften Male die Wefährlichkeit eines deutschen Luftangriffes lebhaft zu Gemüte geführt wurde, und daß fie von diefer Seite noch manche andere Aufregung gu ermarten haben werden.

Man entfinnt sich noch der Kopflosigkeit, die der erste deutsche Lustangriff auf Parmouth in der Racht vom 19. zum 20. Januar verursachte, und wie sich bei den fol-genden Angriffen: am 29. April die Beschießung der Ruftenbefestigungen bei Harwich nebst anderen im Inland gelegenen Bläten, am 5. Juni das Bombardement an der Humbermündung und wiederum bei Harwich und am 7. Juni der Borftof, der bis gu den Augendocks von London und den Borfiadten gelangte, diese Kopf-lofigfeit und dieser nicht geringe Schreden zur Befturdung und beillofen Angst steigerten. Wir wollen uns auch dieses neuesten Erfolges nur freuen und sind dafür denen Dank ichuldig, die das gesahrvolle Werk er-folgreich durchführten. Wir wissen ja auch, daß es nicht das letzte Wal gewesen sein wird, da unsere Lustschiffe bem Gegner jenfeits des Ranals einen empfindlichen Schlag verfetten!

Die Geretteten und Toten des "India". 142 Mann gerettet. - 160 Mann tot.

W. T.-B. Bebo, 11. Aug. (Richtamtlich.) Rach bea neueften Melbungen find im gangen 142 Mann bon ber Befanung bes torpebierten englifden Silfefreugers "Inbia" nad Rarwit gebracht worben, bavon 82 mit bem "Götalanb" und 60 mit bem bewaffneten englischen Sifchbampfer Sagon", außerbem 11 Tote. Der Rapitan foll fich unter ben Geretteten befinden. Insgefamt find etwa 160 Mann umgetommen. Gin Infpettionofchiff hat geftern 48 Gerettete und brei Tote von Belligvaer abgeholt. Die übrigen Toten werben morgen hier begraben werben.

Ein britifcher Torpedobootsgerftorer in die Luft geflogen.

W. T.-B. London, 11. Mug. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Die Abmiralitat melbet: Der britifche Torpebobuotogerftorer "Enny" ift in ber Rorbfer auf eine Dine gelaufen und gefunten. 4 Offigiere und 22 Mann murben gerettet.

Die deutsche Unterseebootkriegführung.

Richtigftellung norwegifder Bebauptungen. W. T.B Bertin, 11. Aug. (Richtanntlich) Bon zustän-diger Seite wird und mitgeteilt: In norwegischen Blättern findet sich die Behauptung, deutsche U.Boote führten seine Flagge und hätten ihre Rummer eine fernt, um neutrale Schiffe zu versenken, ohne zur Berantwortung gezogen zu werden. Diese Behauptung ist, soweit fle fich auf bas Flaggenführen bezieht, falfch. Bei jeber kind auf das Fiaggenführen bezieht, falsch. Bei seber Kriegsbandlung, also auch beim Anhalten und Durchsuchen neutraler Schiffe, führen die deutschen U-Boote die Kriegsflagge, durch die sie sich als zu Kriegsbandlungen berechtigte Kriegsschiffe ausweisen. Selbsweiständlich führen die U-Boote die Flagge auch denn, wenn sie gezwungen sind, nach dem Durchsuchen zur Versentung eines neutralen Schiffes zu schreiten, die nur in Frage sommt, wenn nachgeweisen ist dass eine Annach von Laufen und beim der Annach von Laufen und der Versender und der Versendere und wiesen ift, bag es Bannware gum Feinde bringt und feine Einbringung als Brise nicht möglich ist. Die Behauptung, daß deutsche U-Boote feine Aummern führen, ist richtig. Die Gründe dafür sind militärischer Natur: es geschieht mu Rickficht auf den Feind, aber nicht im Hindlick auf Rentrale Der Berdacht, den der Gerfasser dieser Rotis erweden will, daß sich deutsche U-Boote durch Weglassen der Rummer der Berantwortung den Kentralen gegenüber zu entziehen suchen, ist sinnlos. Die Rentralen gegenüber zu entgieben suchen, ift sinntos. Die Reutroten seben ja die deutsche Kriegsflagge. In übrigen ift jeder Berluft eines neutralen Schiffes, der zur Renntnis der beutschen Regierung gebrocht worben ift und der die Möglichfeit offen ließ, daß das Sfchiff durch ein deutsches U-Boot verfenkt sein könne, auf das Grutst durch ein deutsches U-Boot dets sein kant fein kaft eine untersucht worden. Die deutsche Regierung hat sich, wie die neutresten Regierungen wissen, steid berantwortlich bekannt, wenn ein U-Boot-Kommundant infolge einer unglücklichen derwechselt ung ein neutrales Schiff beschädigt oder berkentt hot. fenft bot.

Die Torpedierung bes "Normann".

W.T.-B. Christiania, 11. Aug. (Richtamtlich.) Die Torpedierung der morwogischen Bart "Rormann" fand 18 Seemeilen von Arendol am 7. August statt. Das Unterfeeboot war fehr flein. Es schoft 12 Granaten ab, Sie in Brand ftedten. nach 4 Stunden von dem norwegischen Dompfer "Solfering geborgen. Die Labung war bei dem englischen Bloth mit 80 000 M. perfidert.

Ein deutscher Sischdampfer durch einen englischen Kreuger verfenat.

W. T.-B. Dmuiben, 11. Aug. (Richtamtlich.) Der bol-lanbifche Fiichbampfer "Genbracht" lanbete 10 Mann von ber Befanung bes bentiden Gifchbambfers "Saturn" Geeftemunbe, ber Montagnachmittag von einem englifchen Arenger in ber Rorbice verfentt murbe. Die Mannichaft hatte fieben Minuten Beit jum Besteigen ber Boote erhalten.

W. T.-B. Bmuiben, 11. Mug. (Richtamtlich.) Der Ra-pitan bes beutschen Fischbampfers "Saturn" hat erflart, bag ber britische Kreuger, welcher ben "Saturn" versenfte, gu einem Weidmader bon fünf Bangerfreugern geborte. Der Bijdbampfer mar unbewaffnet und fifchte in Gemeinschaft mit einer Angahl anderer Fifchdampfer. Die Befahung bes "Caturn" erhielt ben Befehl, bas Gdiff gu verlaffen, mas binnen fünf Minuten gefchab. Dann trieb bie Befatung im offenen Boot 21/4 Stunden lang auf bein Reere, bis fie bon einem bollanbifden Fifdbampfer aufge-

Der entichiedene Widerftand der engliichen Arbeiter gegen die allgemeine Wehrpflicht.

Berlin, 11. Aug. (Benf. Bln.) Die am tliche Zeitung "Bundes ber Gewerfichaften" fpricht laut "Epening Reme" bom 5. August bon ber Unfinnigfeit bes Berfuche, die Arbeiter burch icharfes Auftreten, Anuttelhiebe ober Schiegen jum Rochgeben ju ziwingen, und fagt: "Die Arbeiter laffen fich nicht zwingen. Der Kampf in Gubwales war nur ein leichtes Gefraufel an ber Oberfläche im

Bergleich zu bem milben und ichtedlichen Bogenaufruhr, der auf jeden Berfuch der Regierung, die Behrpflicht in irgendeiner Form einzuführen, ficherlich folgen würde."

W. T.-B. London, 11. Aug. (Drahtbericht.) "Dailt Chronicle" legt in einem Leitartifel Ginspruch dagegen ein, bag England megen bes galles bon Baricau die Bebroflicht einführen muffe. Die Amverbung fcreite gut fort. Das Beer befomme fo biele Leute, als es ausruften und ausbilden fonne. Es fei unrichtig, bag bie Ginführung ber Behrpflicht einen großen Ginbrud auf die Verbundeten machen werde. England sei eine Infel, die Flotte habe daher in erster Linie Anspruch auf hilfsquellen an Menschen und Gelb.

Die "Times" fchreibt in einem Leitartifel anläglich ber beute beginnenben Rationalregiftrierung: Die Regierung tarf diese Bifte nicht fur die Zwede ber Beeresergangung benupen, che fie offen erflart, was ihre Abfichien Die ungludlich verworrene Lage, in die fie ber Grundfat der Freiwilligseit führt, wird immer deutlicher. Es mare viel einfucher, ben 3mangebienft einguführen.

### 28 Arbeiter von einem Munitionsgericht perurteilt.

Beiter Streifs bevorftebenb.

W. T.-B. Lenden, 11. Aug. (Drahtbericht.) Der Munitionsgerichtshof in Glasgew berurteilte 28 Arbeiter wegen Streifens, 500 Glasarbeiter fündigten den Arbeitsbertrag, weil die Arbeitgeber eine Zulage den 3 Schilling für die Woche berweigerten. Die meisten der be-teiligten Firmen arbeiten für die Regierung.

### Don den öftlichen Kriegsschauplägen. Ein Dorgehen deutscher Kriegsichiffe im Bufen von Riga.

Swei bentiche Dinenfucher in ber Oftfufte verloren

gegangen. Im letten ruffifden Generalftabsbericht befindet fich am

Schluß folgender Abfah:

Am 8. August griff ein: aus 9 Bangerichiffen, gwolf Kreugeen und einer großen Angahl Torpedobooten beftebenbe beutiche Flotte mit hartnädigfeit ben Gingang zur Bucht von Riga an. Die Angriffe wurden zu-rüdgeschlogen. Unsere Wasserslugzeuge trugen durch Bombenwerfen gu bem Erfolge bei. Ein Rreuger und zwei Torpedoboote bes Feindes wurden durch unfere Minen beidabigt.

Bolffe Telegraphen-Bureau beröffentlicht darauf auf

Beranlaffung folgende Klarftellung:

W. T.-B. Berlin, 11. Mug. (Richtamtlich.) Bu ber ruffifchen Melbung, bag bei einem großen beutiden Flotten-angriff auf ben Rigaifden Meerbufen brei beutiche Rriegs. fchiffe verloren gegangen feien, erfahren wir bon guftanbiger Stelle, bağ co fich nicht um einen großen Angriff, fonbern um eine Ertunbung ruffifder Minenfperren handelte und bag lebiglich gwei fleine Minenfuchboote (b. b. jest nur zum Minensuchen bemutte Torpedobooie älteren Schriftlite berlaren gegangen fi Radricht von bem Berluft breier beutfder Schiffe ift frei

Gine weitere ruffifde Darftellung.

Stocholm, 13. Aug. (Benf. Bln.) In Marinefreifen Ruhlands werden zu dem Angriff der deutschen Flotte am lehten Sonntag folgende Erflärungen gemacht. Der Feind bat ungweifelhaft großes Intereffe baran, in ben Befit bes Golfes bon Riga gu fommen. Er wurde bann burch feine Flotte ben beutschen Streitfraften gu Lande erhebliche Unterftutungen gewähren fonnen. Die Deutschen haben gegen-wartig bie Beftfufte bes Golfes in ihrem Befig. Der 3wed ber beutschen Operationen war jedoch, den gangen Golf gu beberrichen. Um Sonntag erichienen beshalb gu biefent 3wed 9 Linienschiffe, 12 Kreuzer und eine große Angaft Torpedoboote. Die Flotte versuchte, die See-Enge von 3rben au begmingen. Es ift bies bie einzige Fahrstrage für Kriegs-ichiffe. Trob seiner großen Starfe war bies für ben Feind feine leichte Aufgabe. Die Deutschen machten drei Angriffe und bersuchten, das Minenfeld, bas bon unferer Flotte vere teibigt murbe, gu gerftoren. Unfere Bafferflugzeuge und Schiffe haben fich an ber Aftion beteiligt und ber fuchten bie Deutschen gurudgutreiben.

### Rein Seegefecht!

S. Berlin, 11. Aug. (Eig. Draftbericht. Benf. Bim.) fiber ben Zwischenfall im Rigaischen Weerbusen erfahren wir 300reiläffig, daß entgegen ber ruffifchen Darfiellung und ber Unnahme in außerboutschen Blattern, ein Gesgefect überhaupt nicht ftattgefunden fat. Die Reloge noffierung ber beutschen Flottenabteilung lezwedte bie Feite fiellung der Minenfperre im Rigaischen Meerbufen. Bon ben Minenfuchbooten, die von einigen größeren Einheiten begleites tvaren, sind zwei fleine Boote auf Minan gekussen und gefunden, ein Verlust, mit dem bei ähnlichen Unternehmungen im mer gerechnet wird und gerechnet norden muß. Ein Schurß ist der der ganzen Epische unseres Wissens nach treder den reutscher, noch den tussischer Seite abgeseuert macken.

Mbenbouinogabe. Erfice wiatt.

### Der Sall von Comza.

Der geftrige Tag hat uns im Often abennals einen erfreulichen Erfolg und einen beträchtlichen Schritt vorwärts gebracht. Lomza, eine der Karewseitungen, ist gefallen. Gegen Ende Juli hörten wir zum ersten Wale wie die Truppen des Generals Scholz im Vorgeben gegen Longa begriffen waren und nun nach kaum mehr als zehn Tagen ist auch diese Narewsestung in unseren Handen, nachdem Pultust, Rojdan und Serest ichon früher gefallen find. Wohl gehört Lomza mit etwa 28 000 Einwohnern nicht zu den erstflassigen Festungen, es tann fich nicht mit dem neuzeitlich ausgebauten Warichau oder Notvogeorgijewst vergleichen, aver bennoch darf man auch seine Bedeutung nicht unterichagen. Wie die Narewiestungen ausnahmelos, war auch Longa dazu bestimmt, den Ruffen bei ihren Ginfällen nach Oftpreußen als Rudendedung zu dienen, sugleich aber auch als Ausgangspunkt für Angriffe. Sind die Besestigungswerfe auch bereits vor Jahrzehnten zum letten Male ausgebaut worden, so dürsten doch die Kriegsmonate dazu beigetragen haben, namentlich bie Erdbefestigungen weiter gu berftarfen. Auf ber Nordfront, dem rechten Narevufer, werden 3, auf dem süblichen Ufer 2 Forts gezählt. Dann aber besitzt Lomza einen natürlichen Schutz auch in seinen Sumpfniederungen, die besonders nördlich des Rarews sich fnieformig ausbreiten.

Gleichzeitig mit diesem Erfolg haben die Truppen auch südlich von Lomza die Straße von Ostrow überschritten, während der Bug von seiner Mündung die Bosanh erreicht wurde, so daß wir in den nächsten Berichten bereits wieder neue Erfolge von bedeutender Tragweite zu verzeichnen haben werden. Denn wenn Lomza gesallen ist, so werden sich auch Nowogeorgistuskt und Ostrolenka nicht mehr länger zu halten vermögen. Bomza war gewissermaßen der Echpseiser der Narewlinie, wo die Straßen nach verschiedenen Richtungen zusammenlausen. Die Truppen vor Lomza sind jeht wieder freigeworden sür andere Aftionen, von denen wir in Klürze hören werden!

### Wilna mit Bomben belegt.

W. T.-B. Bafel, 11. Aug. (Drabtbericht.) Die "Bafeler Rachrichten" melben aus Betersburg: Gin beutsches Fluggeng belegte Bilna mit Bomben.

### Der unaufhaltsame ruffifche Ruckzug.

Hang, 11. Aug. (Zenf. Bin.) Aus Belersburg wird dem "Dailh Expreh" gemeldet: Die aussichen Missäufreise behannten, daß die Räumung des Gefändes zwischen Weichhen das Gute habe Weichsel und Warsch au für die Aussen das Gute habe die russische Front, welche dort IV Werft long sei, auf 160 Werft zu verringern. Die Deutsten hätten auf der Pront Rossyn-Oftrolenka-Oftroto zehn Armeeforps

# Die Warschauer Bibliothen befindet sich noch in der Stadt.

W. T.-B. Paris, 11. Aug. (Richtamilich.) Rach einer Beiersburger Reidung des "Ratim" ift die der ühmte Bibliothel in Warschau von den Bussen nicht mehr fortgeschafft worden.

### Eindrucksvolle deutsch amerikanische Stragendemonstrationen in New Pork.

Br. Rew York, 11. Aug. (Eig. Drohlbericht, Jenf. Bln.) Anläglich des Halles von Warschau baben die hiefigen Deutsch-Amerikaner, wie gemeldet, am 8. August große Verfammkungen im Freien abgebalden, die von Tousenden besucht wurden. Die Teilnehmer vereinigten sich nachher zu einem im bofanten Triumphzug durch die Hauptstraßen Rew Porks. Deutsche, österreichtschungarische und türksche Fabiere wurden dem Zuge vorangetragen. Viele deutsche Habiten toaren gestaggt. Diese patriotische Demonstration eines Zeiles der amerikanischen Bevölkerung gibt der gelben Presse Beranlassung zu nenen Lutausbrüchen. Diese Blätter wogen es, gegen denartige Kundgebungen als eine "ofsendare Bersehung der amerikanischen Reutralität" zu protestieren

### Der "Standard" über die Entmutigung im Lager des Dreiverbandes.

Die Birfung bon Barichaus Fall.

Berlin, 10. Aug. (Zenf. Blu.) Lieft man die Presse des Dreiversends, weint der "Standard" vom 7. August, so broucht man micht erst zu frugen, ob die moralische Besdeutung von Warschaus Fall groß ist. Wan hört einen Ton von Entmutigung heraus, in England wird sogar schon ein französisch-englisch-desgischer Auch daus ausgedeutet. Um den Wut eines ausselehen zu lassen, tellt man Telegrumme aus den Kosonien mit, in denen es don "durchhalten" nur jo dröhnt. Aber Telegramme absichten, auch solche mit großen Werten, ist nicht so schwer. Einen so jauren Heind besiegen, das ist aber doch gang eines and ext.

### Erbentete Weichfelfchiffe.

Berlin, 10. Aug. (Zonf. Bln.) Wie die "Sofi. Zig." ber
richtet, sind unseren Aruppen bei ihrem Borrücken in PoTen
auch zahlreiche russsische Baichselschie in PoTen
auch zahlreiche russsische Baichselschie in die
Hühr bersenkt. Doch gesang die Lebung insolge des stacken
Basses verhältnismäßig recht ichnell, und die Fahrzeuge
konnten dereits in der Weichselschisstet gute Dienste leisten.
An diesen erbeuteten Schiffen gehörten auch die ersten aroßen
Beichselm otorschiffe, die pelnischen Rodicksepper
"Radzur", "Roghar" und "Bollad", die im Frieden zwischen
Danzig und Warschau Tankschiffe scheppten. Eins von diesen
Weitorschiffen kam schon vor einigee Zeit, mit einem gehobenen
Dampfer im Schlepp, noch Thorn.

### Die Briegshoften in Rugland.

19 Millionen pro Tag!

Br. Petersburg, 11. Aug. (Gig. Drahtbericht. Zenf. Blan)
Nach den Amgaden des russischen Kinauzministers in seiner Nede in der Sihung der Neichsbuma waren seit Kriegsbeginn 1871 Williamen Rubel zu Kriegsderartionen dewilligt worden. Bon diesem Vetrage waren dis zum 1. Juli d. I. 5456 Milliamen Rubel verausgadt, was einer täglichen Durchschnittsansgabe von 15,7 Milliamen Rubel gleichkommt. Wie der Fünerigminister weiter bewerkt, müsse tan seht an damit gerechnet werden, daß sich die Kriegskosten auf 10 Milliamen der Tag exhähen werden. Bei Vesdeung der biskerigen Kriegsanseisen drückte er sein Bedauern aus, daß in Amerika nur eine Amseide von 35 Milliamen zustambe gekommen sei, vährend man eine Kredikeperation von 300 Milliamen erwartet habe. Gugland und Kromstreich dagegen hätten weit über eine Milliarde sür Kressland anfgebracht.

# Eine Kundgebung des öfterreichischen Polenklubs.

Br. Wien, 11. Aug. (Gig. Drabtbericht. Benf. Bin.) Die polnische Fraktion im öfterreichischen Reichstage, ber Bolentlub, bat eine Rundgebung befoloffen, Die von hifterifden Tatfache ber Ginnahme Barfdaus burch bie Berbunbeten ausgeht und im wefentlichen befagt: "In biefem Angenblid wirb bas enge Bunbnis unferer nationalen Intereffen mit ben Beltintereffen ber habsburgifden Dunaftie offentundig, welche bie Bolen in gerechten Sout nimmt. Die Schiffale Bolens haben fich gegenwartig fo eng mit ben Schidfalen ber habeburgifden Monardie verlnüpft, bag wir nicht sweifeln, bag ber Gieg ber Donarchie ben Sieg Bolens und bie Eroberung Barichans bie Befreiung Bolene bebeutet. Die polnifche Ration erblidt bie ftarffte Siderung ihrer nationalen unb politifden Bufunft in ber habsburgifden Monarchie und verlangt, bağ ein ungeteiltes Ronigreich mit Baligien au einem felbftanbigen prattifden Bangen vereinigt, als Runigreich im Berbanbe ber habsburgifden Monarchie entftebe. Der Polenflub, ftete um bie nationalen polnifchen Intereffen und gleichzeitig um bie Dachtftellung ber Monarchie beforgt, brildt feine fefte übergeugung aus, bağ bie nationale und politifche Biebergeburt Bolens bie Rraft und bir Macht ber habsburgifden Monarchie bebeu.

tend heben wird, daß sie im Ledensinteresse des Deutschen Reiches gelegen ist, sowie daß sie die ruhige Entwiklung der abenbländischen Auftur sichern wird. Indem der Bolenstub den verbündeten Armeen und den polnischen Legionen seine Bewunderung und Dantbarkeit ausspricht, begrüßt er Warschau als Sauptsis des künftig befreiten Bolens.

Br. Wien, 11. Aug. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Win.) Der Präsident des obersten polntschen Rationalkomistees erläßt einen Aufruf, der mit den Worten schließt: Wir empfehlen eine solche Organisation zu schaffen, daß die Regierungen der siegreichen Wächte die Wöglichkeit haben, sich mit dieser Organisation als der Vertretung der Ration zu verständigen. Die von der russischen Gerrichaft befreiten polnischen Länder müssen sich untereinander or ganistieren nach sich durch hierzu gewählte Kommissionen mit dem obersten polnischen Kationalkomitee zur Schaffung einer einzigen Organisation in der ganzen Ration verständigen. Dem Königreich wird die allerwichtigste Kolle zusallen. Wir erwarten mit Spannung den Augenblick, da sich des Königreich aussprechen, die Aftion in seine Hande nehmen und sich mit Warschau, dem Herzen Bolens, an die Spipe der Ration stellen wird. In dem Etaales, daß die polnische Krage nur durch die Vesseung Rußlands und die Vildung eines polnischen kann, beharren wir unerbittlich bei unserem Programun dem 16. August 1914.

### Greifpruch im Prozeg gegen General Auffenberg.

W. T.-B. Wien, 11. Aug. (Richtamtlich.) Wie amtlich mitgeteilt wird, fand am 3. und 4. August vor dem Wiener Divisionsgericht die Hauptverstandlung gegen den General der Infanterie Morit v. Auffenberg ftatt. Bierbei murbe diefer bon ber Anflage rechtofraftig freige-fprocen, er habe die Sicherheit ber Armee baburch gefährdet, daß er im Berbft 1912 mabrend ber Tagung ber Delegationen in Ofenpest geheim gu haltende Dispo-fitionen über militärische Defensibmagnahmen ber Monarchie bem in Wien wohnhaften Oberften des Rubeftanoes Beinrich Ritter b. Schwarz, der davon feine Kenninis haben follte, um ihm materiell aufzuhelfen, fowie absichtlich in der Weise mitgeteilt habe, einmal, daß er ihm am 18. Robember 1918 eine verschloffene Karte des Inhalts zugesandt habe, es fei die teilweise Mobilisierung im Norden wahrscheinlich, und sodann, daß er ihn am 21. November 1912 unter Bekannigabe der Kommandanien des 1., 10. und 11. Korps über eine bom Kriegsministerium am felben Tage nach Allerhöchster Genehmigung beschloffene Erhöhung bes Friebenszustandes bei ben Truppen und Anftalten ber erwähnten Korps telegraphisch benachrichtigt und somit das Berbrechen ber hintanfetzung ber Dienftvorschriften im allgemeinen be-

### Deutsche Surften bei Kaifer Frang Joseph.

W. T.-B. Wien, 11. Aug. (Drabtbericht.) Raifer Frang Joseph hat ben Großbergog Friedrich Frang von Medlenburg. Schwerin und ben Dergog Ernft Augnft bon Braunich weig, die heute früh aus Emunden bier eingetroffen waren, im Schönbrunner Schlof in Brivatundienz embfangen.

### Vom französisch-belgischen Kriegsschauplatz.

# Der frangösische Bericht zum Luftangriff auf Saarbrücken.

Bier Fluggenge nicht gurudgefebrt!

W. T.-B. Baris, 11. Aug. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Imtlicher Bericht von gestern. Der heutige Tag war ruhig. Wan meldet Artilleriesämpse bei Artois, Aisnetal (im Gebiet von Trohon), an den Mändern der Argonnen und im Basb von Apremont. Bier Flugzeuge, die an dem Bombardement von Saarbrüden teilnahmen, sehrten nicht in unsere Linien zurüd. Bon einem derselben wird gemeldet, daß es in der Schweiz bei Baherne gelandet ist.

### Tobesfinrs frangöfischer Flieger.

W. T.-B. Baris, 11. Aug. (Richtamilich, Agence Habus.) Ein mit einem Offizier und einem Soldaten benommter Zweideder ist bei Bent Bicktre im Augendlich der Lan-

### Gilenbahner im Felde.

Die gewaltig angelegte Rovember-Offensibe der Russen war zum Stehen gesommen. Zerschellt war die Brandung an der ehernen Mauer unserer Truppen. Bereits machten sich an der russischen Front Schwierigseiten in der Versorgung mit Munition und Verpslegung demerkbar, nicht eben zum kleinsten Teil veraulaßt durch die don unseren Eisendahrtuppen mit unerhörter Gründlichkeit vorgenommenen Verstörungen der russischen Bahnförper. Es war hier ein Bernichtungswerf geschehen, wie es in solcher Ausbehrung noch niemals vorgenommen wurde. Das beste Zeugnis für die Güte der geleisteten Zerstörungsarbeit waren die Berichte des russischen Generalsiabes selbst, die die Vernichtung der Eisenbahnen als willsommenen Grund für das Wissingen der russischen Offensive angaben.

Im Augenblid des Stillstandes der russischen Borwärtsbewegung sehte auf deutscher Seite eine Umfassungsbewegung ein, die gegen die Rückgugslinie des Feindes gerichtet war und ihr zum Weichen zwang. Unaussockliam drängten unsere Truppen dem an Bahl immer noch gewaltig überlegenen Feinde nach. Kur schwer aber bermochten die deutschen Kunitions- und Proviantsolonnen auf den immer schlechter werdenden Wegen den Deeressäulen zu solgen.

Hier fonnten nur Eisenbahner helfen. Die Bahnförper aber waren noch von uns so gründlich zerstört worden, daß die Russen, abgesehen von einigen schwachen Rotbauten, es nicht fertig gebracht hatten, sie wieder herzustellen. Run erdielten unsere Eisenbahnbaukompagnien den Besehl, die eben erst von ihnen auf Monate hinaus zerstörten Linien in wenigen Bochen eiliger, aber doch gründlicher Arbeit wiederberzustellen. Bei dem geregelten Waterialnachschub ans Dentschland ging die Arbeit ansangs glatt von statten. Bald aber specte auf einer der wichtigken Linien eine große Nrüsse, dei der Aröger, lifer und Feileraussager gesprengt waren, nachhaltig sede Eisenbahnverbindung. Wenn auch damals starte Wannschaftsbestände an Eisenbahntruppen im Felde waren, so wurden sie doch überall gebraucht, so daß zumächt nur eine Kampagnie sur diesen Krüssendau zur Ber-

fügung fiand. In rafthofer Arbeit, bis zu 16 Stunden täglich, bei schlechten Witterungsverhältniffen, begannen fie bas umfangreiche Bert, unterftust durch geubte beutsche Bibilarbeiter. Wenn auch alle Mittel der Technik angewendet wurden, wie beifpielsweife eleftrifch angetriebene Gatterund Kreisfägen, Schraubenschneibes und andere Bertzeug-maschinen, elektrische Beleuchtung der Bauftelle, so ergab sich bennoch balb die Rotwendigfeit, eine zweite Kompagnie ber-anaugieben. Diefe übernahm die Rachtarbeitsschichten, so bak die überonftrengte Rompagnie ihre Tagesichichten berfürgen fonnte. Best ftieg bie Arbeiteleiftung bedeutenb. Aber bie Rachtarbert mar fcmer, eine Boche lang faben bie Bente die Sonne nicht, Regen, Schnee, Glatteis im Berein mit ber Duntelbeit, erichwerten ihnen ihre Tätigfeit. Da wurde manche ftille Belbentat vollbracht! Jeber Fehltritt auf bem unfertigen Bauwert hatte ben Sturg in die Tiefe gur Folge, auf den hartgefrorenen Boben ober in die schwarze Alut, die unten dabinraufchte. Aber in bem Bewuftfein, daß das deutsche Geer warte, wurden alle Fahrlichkeiten ber Arbeit, die Unannehmlichfeiten ber mangelhaften Unterbringung und fargen Berpflegung gern und freudig ge-Ge wahrte micht allgu lange, und die Buge rollten über den Alug und machten eine große Angahl von Guhtparffolonnen für bie weitere Berforgung bes Beeres frei.

Roch bevor die Strede vor der Brude fahrbar mar, nuifte die eine Rompagnie aufbrechen, um ben regelmäßigen Babnberfehr im Borgelande vorzubereiten. Gie durfte bie Fertigstellung des Bauwerls nicht abwarten. Anstrengende Marschlage für die Truppe, die das Marschieren nicht deract gewöhnt war wie die Infanterie und durch das Mitführen ven Werkzeug febr behindert war, folgten. Auch maren nur wenige Tage am neuen Birfungsort Beit gelaffen, Strede, Bahnhof und Bruden wieber berguftellen. Da bieg es fcmell fcaffen, jumal bas Weihnachtsfeit nabte, an bem bie Buge ben Truppen bie Beihnachtsfendungen guführen follten. Leiber war fein Weihnachtswetter, Regen und arger Schmut eufchwerten bie Arbeit und ben Marich au ben Bauftellen. Bor bem eigentlichen Beginn ber Tätigfeit maren umfangeriche Aufraumungsarbeiten erforberlich, ba bie Ruffen ihre Rotbriden gerftort hatten. Lehtere waren allereinsachter Art gewesen. Aus Nebengleisen entnammene Schwellen hatte man zu großen Stapeln aufgebaut und darüber Dündel von Fisenbahnschienen gelegt, um die Awischenräume zu überbrücken. Beim Rückmarsch hatten die Kussen
die Schwellen angezindet, wodurch ein Trümmerhausen entstanden war. Ein sörmliches Gespinst von krumm gedogenen
Gisenbahnschienen bedeckte die verkohlten Holzreste, so daß die Aufräumung des Bauplahes arg erschwert war. Durch die
Schutthausen hatten sich auch knietiese Anstaumungen der in
Russand landestödischen Schlammströme gebildet, so daß man zunächt nicht einmal sehen konnte, wohin die Jundamente der Bauwerk zu legen waren. Doch schritten Aufräumungs- und Bauardeiten rasch fart. Der heranrückende heilige Abend gebot erneute Gile. Die Kompagnie konnte am Christoberd selbst um 4 Uhr zu einer kleinen Feier abrücken.

Diese Beihnachtsseier im Feindesland war eindrucksvoll genug. Bei Fadelschein versammelten wir und im Hose einer verlassenne Fadrik. Bergessen waren Schmutz und Regen, Krieg und Feindesland. Der Kompagniesühren leitete in einer Ansprache, die er hielt, unsere Gedanken in die Heimat. Dann wurden die Beihnachtslieder im Chor gestungen und draußen stand die polnische Bevölkerung und lauschte.

Ein gludlicher Zufall brachte es mit fich, bag gerobe gu biefer Beit ber erfte Bug auf ber neuen Strede einlief und die Boft für die Kompagnie mitbrochte. Faft jeder erhielt fein Badden aus der heimat, und beutsche Gutmutigkeit gab natürlich auch der armen Bevölkerung, befonders ben Rindern, beinahe zu reichlich ab. Am nächsten Morgen wurben bie angefangenen Bauten raich vollendet, ber Beib. nachtsgottesbienst des deutschen Militärpfarrers besticht. Der Beimfehrenben martete ein neuer Bauauftrag. In Gile wurde das Werfzeug verpadt, die Mannschaften zusammengezogen und alles für den Abmarsch vorbereitet. Das Wetter hatte sich ingwischen weiterhin verschlechtert, es regnete bie gange Racht hindurch, es regnete auch am Morgen beim Abmarich. Alle Stragen waren mit tiefer Schlammichicht übergogen. Schwerfällig fehten fich bie Gerätewagen in Marich; fie maren diesmal befonders ftart belaftet, da alles gum Bau Erforberliche mitgenommen werden mußte. Gin heranfithren mit der Bahn war ausgeschloffen, da die Boch

bung umgefdiagen. Die beiben Aliener wurden ichwerperlett nach bem Spital von Berjailles verbracht, wo fie furs borous fturben

Mittivech, 11. August 1915.

Die lette englische Berluftlifte.

W. T.-B. Lenden, 11. Hug. (Richtamtlich. Dragibericht.) Die Berluftlifte bom 10. August enthält bie Ramen bon 27 Offigieren umb 750 Monin.

### Unzufriedenheit der frangösischen Sozialisten über die Untätigkeit ihres Beeres.

Schwindenbes Bertrauen.

W. T.-B. Baris, 11. Aug. (Richtamilich. Drabtbericht.) Die fogialistische Breffe brudt ihren Unwillen barüber aus, bag auf ber frangofischen Front in ben lehten brei Monaten nichts unternommen murbe, auger ber mig. gludten Offenfibe in Artois, um ber ruffifchen Armee in ihrer fdmer bedrangten Lage burch Gegenafti onen gur Biffe gu tommen. Die "Qumanite" ftellt feft, bie Citerreicher und Deutschen hatten überall im Beften und Often ben Beeresleitungen ber Alliferten ihren Willen aufgezwungen. Man mußte bem beutschöfterreichischen Blan einen Bogenplan entgegenftellen. Diefer Blan mußte auch bon ber Offentlichfeit erfannt merben tonnen, damit das Bertrauen um ben Enbfieg weiter erhalten bleibe. Franfreich empfinde ein großes Bedurfnis nach folder Rlarheit und erwarte, daß die Regierung feinen Bünfcben Rechnung tragen werbe. Ahnlich augert fich Derve in ber "Buerre fociale", welcher ebenfalls bie Un . tätigfeit ber Becresteitungen ber Alliferten unerffarlich findet. Die Untätigfeit sei anscheinend baburch begründet, bag im Deer irgend etwas nicht in Ordnung fei. Die Regierung fei bagu ba, bie Stelle auf gubeden, an ber es hapere, benn man brauche nicht bas Genie eines Rapoleon, um nach Monaten trauciger Erfahrungen zu erfennen, bag biefe cher jene Zaftif nicht bie erwunichten Greigniffe geitigten. Benn die Regierung die schwache Stelle nicht finden konne, fo tonnte fie vielleicht die Offentlichteit in die treit in bie treier Beife auf den richtigen Weg bringen, falls die Regierung fich dazu bereit finde, die Offentlichfeit nicht mehr gu fnebeln.

### Der Krieg gegen Italien.

Der Kampf in den Karniner Bergen. Die foweren italienifden Gefdune.

Berlin, 11. Mug. In ben Rarntner Bergen zeigt ber Rrieg, wie aus bem Rriegspreffequartier gemelbet wirb, feine Leiben extremften Formen: ben Rampf fdmerer Gefduge unb ben Inbianerfampf ber Batrouillen. Die Italiener boben ichwere Raliber in Stellung gebracht, mit benen fie fiber Berge bon mehr ale 2000 Meter binmeg bie öfterreichiichen Sperrforts beichieben. Da fie ftellenweife im Befin gunflig gelegener Grenggebiete finb, bas ihren Artifleriebenbach. tern ben Borteil guter Gichtverhaltniffe bietet, entbehrt ihr gener nicht einer gewiffen Gicherheit. Diefer Borteil wirb weitgemacht burch bie gludliche Lage ber betreffenben Berte und bie Unerschütterlichteit ber Befahung.

Große Ungufriedenheit über bie Ginberufung ber älteren Jahrgange in Italien.

Lugans, 10. Mug. Die beutige Einberufung ber alteren Bandwehrjahrgange bie 1876 macht großen Ginbrud im Lande, namentlich infolge ber taftifchen II ngefchidtheit ber Regierung, die schon bei der vorzeitigen Einberufung des Refrutenjahrgangs 1896 bie Meinung verbreiten lieg, die Einberufung ber Landwehr in weiterem Umfang fei nicht mehr beabfichtigt. Infolgebeffen und bei ber ungewöhnlichen Rurge tes Ginberufungstermins, nämlich am 14. August, entsteht natürlich ber Ginbrud, bag entweber ungeheure Beruft e auszufullen find ober die Ausdehnung bes Kriegs auf Deutschland bevorstebe. Alle Rachrichten itimmen barin überein, daß die Einberufung ber fast 46 jabrigen große Ungufrieden beit unter biefen herborgerufen hat, gang besonders, ba in Rom verlautet, baf noch altere Sahrgange folgen werben.

Italienische Beflemmung über bie Saltung ber Balfauftaaten.

Lugano, 19. Aug. Die italienische Breffe fucht beute ben ichlimmen Ginbrud ber lehten Melbungen vom Baltan ba-

durch abzuschen, daß sie mitteilt, daß noch teine endgultige Antwort für ben Bierverband vorliege. Griechenland erbat fich 8 Tage Bedentzeit und Gerbien machte seine Entscheidung von ber Bustimmung Griechenlands abhängig. Bebenfalls find aber bie Soffnungen gering. Dafür wird ber Troft berbreitet, Rumanien fei neuerbings gum Gingreifen entichloffen, weil die Regierung neuen Griegefrebiten suitimme.

Freispredjung fpionageverbachtiger beutscher Ginwohner

Genf, 10. Aug. Auch ber Spionageprozes in Berona gegen Ginwohner ber beutiden Sprachinfel Sette Comuni enbete mit Freisprechung ber Beschuldigten. Die Denungianten ergielten nicht nur feine Berurteilung, fonbern felbft ba, wo bie Angetlagten gemiffe Geftanbniffe ablegten, wie bei einem früheren Progeg in Berona, fcbritt bas Gericht nur gu ben niebrigften Strafen.

Ein neues Beforgnis.

Genf, 11. Aug. (Banf. Bin.) In Rom laufen fortwährend Gerückte von Zusammengiehungen ftarter deutscher und österreichischer Kräfte an der serbifden Grenze um, die durch Ofiserbien und das Timoffal vach Bulgarien und Konftantinopel marschieren sollen. Die Geriichte riefen in Rom lebhafte Beunruhigung hervor, da 20 Gefingen einen tollständigen Fellschlag ber Balfanpolitif bes Bierverbandes und ber Angriffe auf die Darbanellen bedeutete. In Rom hofft mam beshalb, bas der Darbanellenangriff energisch wieder aufgenommen wird.

Der Krieg im Orient.

Der amtliche türkische Bericht. W. T.-B. Konftantinopel, 11. Aug. (Richtamtlich.) Das Große Hauptquartier gibt besonnt: An der Darbanellen-front wiesen wir am 9. August nördlich Ari Burnu bon renem einen feindlichen Angriff ab und fügten dem Feind fowere Berlufte gu. Beiter norblich vertrieben wir ben Feind durch einen fraftigen Angriff am Ufer, wir nahmen 4 Offiziere und 50 Mann gefangen und erbeuteten 2 Majchinengewehre, ferner belioftatifche und Telephonanlagen und eine Wenge Waffen. Bei Ari Burnu eroberten wir auf tem linfen Hügel durch einen Bajonettangriff einen Teil ber bom Feind in ben letten Tagen besetten Graben gurud. Bei Sebb-ul-Bahr befesten wir auf bem linten Blügel einen großen Teil eines Grabens, ber fich abgefonbert amifchen uns und bem Beind befanb.

An ben übeigen Fronten hat fich nichts Wichtiges ereignet. Die feindlichen Streitkräfte an den Dardanellen.

Br. Sang, 11. Aug. (Gig. Drahtbericht. Benf. Bin.) Der "Temps" melbet, baf bie Streitfrafte an ben Darbanellen jeht auf 100 000 Mann gesteigert worben finb. Ge verlautet, bag iber 60 Rriegofdiffe in ben Gemaffern rund um bie Balbinfel (Vallipoli liegen.

Abermals ein Rommandowechfel an ben Darbanellen. Dang, 10. Aug. Es wird aus Toulon gemelbet, bag Generulleufnant Sunbefton, Befehlshaber eines bebeutenben Teils ber englischen Streitfrafte an ben Darbanellen, feinen Boften nieberlegte.

Ein englischer Erfolg auf Gallipoli?

Br. Amsterbam, 11. Aug. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Bien.) Beuter melbet: Das englische Pressebureau veröffentlicht einen Berick des englischen Genrals Damilkon, wonach auf Gallipeli "ein beträchtlicher Erfole" (?) erzielt worden sei. In der füdlichen Zone seien auf einer Front von 300 Parbs östlich der Krithia-Strahe 200 Yards gewormen worden. Hierbet habe fich die frangofische Unterftütung als von größtem Bert erwiefen. Der Feind erlitt betrachtliche Ber-lufte. Un irgend einer Stelle murbe eine neue Landung unternommen; es wurden 630 Gefangene gemacht, eine Ranone, swei Bombemverfer und neun Mafchinengewehre

Türkifche Verftarkungen für die Dardanellen.

Rotterbam, 11. Mug. (Benf. Bin.) "Daily Telegraph" melbet von ben Darbanellen, Enver . Bafcha beabfichtige, 190 000 Mann frifder Truppen herangugieben, um eine energifde Offenfive gur Burudtreibung ber englifche frangöfischen Truppen vorzunehmen.

Englands versehlte Spekulation bezüglich

der Efirkei. Gin widtiges Eingeftunbnis.

Albend-Musgabe. Erftes Blatt.

W. T-B. Manchester, 11. Aug. (Draftbericht.) Der "Manchester Guardian" sagt in einem Leitartifel: Unfere direfte militärische Intervention mit der Türkei wurde geschlossen, als die Russen die Karpathenpasse behaupteten und im Begriff waren, in lingarn einzudringen. Der große Angriff auf die Rarpathen endigie mit dem Berlufte Galigiensund Bar,daus, fo bag ein großer Teil Bolens und Litouens im Befit ber Deutschen und ihrer Berbundeten ift. Unfere Bolitif in ber Zurfei verlor fomit die Unter ft übung, auf die fie aufgebaut war. Es ist vernünftig, sich zu fragen, mir viel bon den hoffnungen im Mars und April aus bem Busammenbruch der ruffischen Blane gerettet werden fann-

### Der Krieg über See.

Marin verhaftet?

W. T.-B. Bretsria, 11. Aug. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Reuter melbet: General IR a e i g, ber mit einer ffeinen Bahf von Anhängern Angela erreichte, wurbe bort bon ben portugiefifden Beborben berbaftet.

### Die Truppenwerbungen in Südafrika.

Rotterbam, 11. Aug. (Benf Bln.) "Dailh Rems" berichten aus Rapstadt: Die Berbungen für bie Bilbung bes fübafritanischen Kontinents für Europa haben befriedigende Fortschritte gemacht. In der letten Beit wurden 10000 Ber fonen in die Liften eingetragen. Wie es beift, find über 120 schwere Geschütze bereits nach Europa unter-

### Die Neutralen.

Rein Brief ber Ronigin Bilhelmina an ben Bapit.

W. T.-B. Quag, 11. Mag. (Redremming.) Quibanutidi bersautet, das die Welbung aus Genf, nach der die & da ig in Wilhelmina im Zusammenhang mit der Wiederheiftellung bes Friebens einen Brief an ben Bapft gefchidt fiebe, ganglich unbegründet ift.

Die amerikanische Note nach Wien abgesandt.

W. T.-B. Bafhington, 11. Aug. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Reuter melbet: Die Regierung bat bie Untwort auf bie Dfterreichifd.ungarifde Rote nach Bien abgefanbt, in welcher bie Darftellung, ale ob bie Ausfuhr von Munition an bie Alliierten mit ber amerifanifden Reutralitat nicht vereinbar fei, gurudgewiefen wirb.

Slottene und Beerespermehrungen in den Dereinigten Staaten.

Kopenhagen, 11. Aug. (Zenf. Bln.) "Rationaltidenbe" erfährt aus Bashington über London, der Banplan des amerikanischen Maximentinisters umfasse ben sosortigen Bau von bier Aberbreadmoughts, zwei Dreadnought. freugern, einer großen Angohl Torpedojäger, hunbert Unterfeebooten und einer unbegrengten Zahl von Wassersungmaschinen, wovon borläufig wöchentlich brei gebaut werben follen. Die feste Maxmemanuschaft foll um 18 000 Mann vermehrt werden. — Der Kriegsminister schlägt die Bermehrung des Heeres um 410 000 Mann vegulärer Truppen und große Referven Miligtruppen fowie die Anschaffung der Ausruftung für eine Millian Mann bor.

### Zwei amerikanifche Schlachtschiffe nach Veracruz beordert.

Musfdreitungen gegen bie Fremben befürchtet.

W. T.-B. Baihington, 11. Aug. (Richtaurflich. Reuter.) Auf Grinchen bes kommandierenben amerikanischen Marind offiziers in Berarrug bat bie Regierung ben Schlachtschiffen "Rembampibire" und "Lowifiana" befoblen, foforb uach Benarus abzugehen, wo Unruhen gegen die Fremden de-fürchtet werden. Andere amerikansche Kriegoschiffe siehenwerm nötig, gur Berfügung.

Amerikas Kriegsgewinne.

Bur acht Milliarden Franken Kriegsbestellungen. W. T.-B. Mabrid, 11. Aug. (Richtamtiich.) Die Zeltung "Spoca" meldet, duch die vom Bierberb and in den Ber-

febung ber Strede noch nicht fertig war. Immer fchlimmer murbe bas Wetter, immer grundlofer der Weg, und bort, wo Seitengraben fehlten, ftand ber Schlamm bis an die Wagenachfen. Man fann fich in Deutschland ichwer bon folden Wegen eine Borftellung machen. Zum Regen war noch Schnee getreien, ben ein icharfer Bind ber Truppe ins Geficht blies. Mehrfach mußte entgegenkommenden Kolonnen ausgewichen werden. Die Belber neben den Wegen waren gaben Behm an ben Stiefeln eicht und festen ihren fest. Dann führte der Beg über bas Schlachtfeld; er war ftellenweife bon Granaten aufgeriffen. Die Rolonne blieb hoffnungslos fteden, wohl ober übel mußten wir bie Bagen erleichtern und eine Bache bei bem gurudbleibenden Gerat hinterlaffen, bas in einem abgebrannten Gehöft untergebracht wurde. Die Ruffen hatten ben gangen Ort, der von beutschen Unsiedlern bewohnt war, Saus für Saus angegunbet. Gin Deutscher, ber mit Frau und Rindern in einem leeren Rartoffelleller haufte, ergablie, bag die Ruffen alle Borrate wegichleppten und fich bann entfernten, nachbem fie ben Leuten befohlen hatten, zu Bett zu geben. In ber Racht tamen fie gurud und gundeten lauflos alles an, fo bag die Bewohner, die nicht verbrannten, nur bas nadte Leben

Doch weiter ging es pormaris, um an bem Bestimmungsort noch bei Tage angulommen; jum Abloden und Effen war leine Zeit. Mit Eindruch der Dunkelheit wurde der Babnubergang erreicht, an bem ein Boften fieben follte, um die Truppe in die Quartiere gu führen. Der Boften aber war nicht ba, ber ichlechte Weg hatte die Quartiermacher aufgehalten. Die Truppe machte Balt, und im Dunkeln mußte ber Führer an ber teilweife gerftorten Bahnftrede entlang reiten, um bie Quartiermacher gu fuchen; ein gefährlicher Weg, bet dem noch dazu Gile geboten war mit Rudficht auf bie wartenben, frierenben und hungernben Leute. Bum Blud gelang es, die Quartiermacher aufgufinden, die ermubeten Mannichaften tonnten die Quartiere begieben. In ber Racht noch wurden die Bagages und Gerätewagen gufammengezogen. Um nächsten Morgen wurde bas Werf ber Wiederherstellung der zerstörten Gleisanlagen in Angriff genommen. Die Aussen hatten deim Adzug eine große Bahl der Konstruktionsteile vergroßen, da es ihnen an

Sprengmunition gefehlt hatte. Der Findigkeit der Eisen-bahner gelang es, die berscharrten Teile an allen möglichen Orten ans Licht zu fördern und diesem Umstande war es zu danken, daß der Bahnhof nach ganz kurzer Zeit fahrban wurde. Bald konnte es deshalb wieder weiter gehen dis an ben lehten Bahnhof vor ber feindlichen Linie. Es war wieber ein boser Marich, jedoch glich er an Schwierigfeit nicht dem eben beschriebenen. Der Endbahnhof wurde nun in Winterzeite da Eisenbahnbauten nur schwer möglich sind, mit gang besonderer Sorgfalt wieder hergestellt und die bestehenben Gleisanlagen bedeutend erweitert: Die Berforgung der nun ftilliegenden Truppen mit allen Binterbedürfniffen erforberte eine große Bahl an Bügen und Auffiellungsgleifen. allen Richtungen wurden Kommandos entfandt, um Berbefferungen und Wiederberftellungen ber Bahnanlagen und Bruden vorzunehmen und um ein neues Borgeben im Brubjahr vorgubereiten. Much bie Quartiere murben ausgebaut, die technisch gut vorgebildeten Gifenbahner stellten Bafferstationen, Lichtanlagen sowie Desinsektions, und Babeanstalten ber, um den Gefundheitsgustand ber Truppen auf ber Sohe gu halten. Golde Friedensarbeit lahmte aber den Geist der Truppen durchaus nicht; als die Frühjahrs. offenfive einsehte, fturmten mit unferer Infanterie auch bie Gifenbahner voran, immer den marichierenden Truppon auf ben Ferfen, oft genug bis in ben Bereich bes feinblichen Feuers hinein. Bei allen neuen Strapagen und Müben aber blieb die Erinnerung an jene fcmeren Wintertage wach, die an Kraft und hingebung bas Lette von der Truppe verlangt, fie aber auch geschult hatten, tommenden Anforderungen mit Gleichmut entgegenguschen.

### Aus Kunff und Teben.

Theater und Literatur. Bor einiger Beit brachten frangofifche Blatter die Mitteilung, daß die Einnahme famt-licher Barifer Theater mahrend ber Kriegofpielzeit 1914/15 800 000 Franken beträgt. Es ift dies eine der zehnte Teil der Ginnahmen in Friedenszeiten. Wie wenig bemgegenüber bas fünftlerische Leben in Deutschland burch ben Strieg beeinflußt ift, fo schreibt das "B. T.", geht baraus herbor, daß z. B. bas Deutschie Opernhaus in Charlottsnburg während der abgelaufenen Spielzeit eine Reineinnahme von 1 300 000 Warf zu verzeichnen hat. Die neueste Arbeit des erfolgreichen Luftspieldichters Friedmann-Frederich nennt sich "Logierbesuch".

Sie wurde bereits von einer großen Anzahl von Bühnen amgenommen und erlebte am 7. Angust in der Schauburg zu Sannover bie Araufführung. Der Erfolg war gang augerordentlich ftark.

Bilbenbe Runft und Dufit. "Die fone Gowebin", Operette in 3 Aften von Julius Brammer und Alfred Granwald, Mufif von Robert Binterberg, erlebte am Samstagabend ihre erfte beutsche Aufführung im Chemniper Thalia-Theater. Die Reuheit, Die von Direftor Karl infzeniert und prächtig ausgestattet worden war, wurde dank der bortrefflichen Darftellung durch bas Berfonal des Dresbener Residenztheaters augerorbentlich beifällig aufge-

Dailh Expreh" meldet, daß die berühmte Pianistin Frau Ratalie Janotha in Bondon festgenommen und ausgewiesen worden ist. Obgleich Frau Janotha die Freundschaft hochgestellter englischer Bersonlichkeiten, darunter ber Rönigin Alexandra, genog, zeigte fie ftarfen Sag und Berachtung für England. Eine unborfichtige Augerung biefer Gefühle führte gum Ginfchreiten bes Minifteriums bes Innern, das ihre Ausweisung berfügte. Frau Janotha, die nabezu 60 Jahre alt ist, wurde in Warschau geboren. Sie ftubierte in ber Berliner Sochfdule Mufit. Spater war fie Schülerin von Mara Schumann, der Witwe Robert Schumanns, und Brahms'. Gie galt bor etwa 30 Jahren als eine ber beften Chopinfpielerinnen. Gie ift preugifde Bof. fünstlerin und Mitglied mehrerer Afabemien.

Wiffenschaft und Tednit. Die mediginische Gafuftat ber Marburger Univerfitat überfandte bem befannten Frankfurter Argte, Geh. Canitatorat Dr. meb. Beinrich Rebn, ber heute fein 60jabriges Dottorjubilaum begeht, eine Gratulationsabreffe. - Ferner tourbe ber Ordinarius und Direktor des Marburger pharmazeutisch-demischen Justimts. Geh. Reg. Rat Brof. Dr. Ernst Schmidt, der am 18. Just feinen 70. Geburtstag beging, gum Chrenbottor ber mebisinifchen Hafultat ernannt.

einigten Staaten gemachten Bestellungen ben Betrag vor acht Milliarden Franten erreicht haben. Die Beftellungen Franfreiche, Englands unt Mußlands betrugen je 21/2 die Italians eine halbe Milliarde. Dieje Beftellungen für Kriegomaterial wurden nur einen Teil des Butjens burfrellen, ben Amerika aus bem Kriege giebe; hingufomme noch, die Steigerung ber Ausfahr aller übrigen Produlte Amerifas, durch die Amerifa gleichfalls ein großer Gewinn

Albenb-Musgabe. Erftes Blatt.

### Surft Bulow über die deutschen Gelden.

W. T.-B. Samburg, 11. Aug. (Richtamtlich, Drantbericht.) Gestern nachmittag bielt Fürst Bülow beim Emzug in fein neues Heim an der Elbechausse in Erwiderung auf den Billtommengruß der zahlreichen Menschenmenge und Siegedfrende eine Rede, in welcher er fagte: Unfer aller Augen find auf umfer Beer und unfere Flotte gerichtet. Unfere treueften Gebanken und beigen Bunfche begleiten und umgeben unfere Kampfesbriider in Bewinderung für die belbenmittigen unvergleichlichen Leiftungen und mit felfenfestem Bertrauen und in boller Zubersicht auf ben Endaus-Niemals in der taufendjährigen Gefchichte bet fich bas beutsche Boll fo gefchloffen und entichloffen, fo tilchtig und fo groß gezeigt wie in biefem Kriege. Wir neigen chrfurditsvoll das Haupt und find überzeugt, das folden Gipenfchaften und fo ichlichter Große ber Gieg nicht fehlen wird, und nach bem Siege ein ficherer, itolger Friede, würdig den keroischen Anstrengungen und ungeheuren Opfern. Der Redner ichlog mit einem Boch auf ben Raffer.

### Aus Stadt und Cand.

### Wiesbadener Nachrichten. Das deutiche Bandwerk nach dem Kriege.

Der Burforge für bas Sandmert mahrend ber Kriegegeit ift eine große Reihe von Reiche- und ftaatlichen Magnahmen gewidmet, über die wir wiederholt berichtet haben. Gie bienen bem Amed, bem Sandwerf über die gegenwärtige Rotlage binwegauhelfen, und fie haben biefe Aufgabe gum größten Teil ouch erfüllt. Gine andere wichtige Aufgabe, auf die jest auch bas Reichöftatiftische Amt hinweift, liegt in ber Zufunft und besteht barin, ben Sandwerfsmeiftern, Die aus bem Rrieg gurudfehren, die Biedereinrichtung ihrer Betriebe gu ermöglichen. Dieje Frage ift bereits im Saushaltsausichug Des preufifchen Abgeordnetenhaufes erörtert worben. Dort führte ber Sandelsminifter aus, daß er fich über die finansielle Unterfritung bes Sandwerts nach Ablauf bes Rrieges mit Bufagen eimas Burudbaltung auferlegen muffe. Er fonne aber erflären, daß er felbstverständlich insbesondere den Rufammenichlug bes handwerfs gur übernohme größerer gemeinschaftlicher Lieferungen au forbern bestrebt fein werbe. Benn es gelänge, hier leiftungsfähige Organisationen gu ichaffen, jo werde er jedenfalls alles tun, um ihnen finangiell unter Die Arme gu greifen. Auch in ber fachfifchen Zweiten Rammer wurde fürglich über ben Gegenstand verhandelt. Bur Beratung ftand ein Antrag auf Bewilligung bon Staatsbei-Eilfen und Darleben an Rriegoteilnehmer gur Bieberauf. nahme bon Gewerbebetrieben. Der Staatsminifter Graf Bib thum b. Edftabt erflarte, daß es ber Ronigl. Staatsregierung notwendig ericheine, den aus dem Krieg gurudfehrenden Heinen Gewerbetreibenben im Gall ihrer Beburftigfeit gur Bieberaufnahme ihrer Gewerbeidtigfeit, insbesonbere gum Beispiel zur Anschaffung von Robstoffen, staatliche Unterftugung guteil merben gu laffen. Die Mittel hierzu fonnten aus bem fogenonnten gewerblichen Genoffenschaftsfonds genommen werden, in dem gurgeit noch etwa 1 480 000 M. berfügbar feien. Die ftaatliche Unterftugung murbe in Form bon Darleben gu niedrigem Binofuß und mit langerer Tilgungsfrift gewährt werden, wofür die Gemeinden die Saftung gu übernehmen hatten. Bon bem Pfalgischen Kreisausschuß für Rriegsinvalidenfürforge ift ferner vorgefchlagen worden, man folle heimfehrenben handwerfern badurch gu belfen fuchen, baf bie Rriegsinbalibenfürforge ihnen ben beim Gintritt in eine Genoffenschaft zu übernehmenben Geschäftsanteil bezahlt.

Rriegoauszeichnungen. Das Giferne Rreug 2. Rlaffe erhielten: ber Reservist in ber 10. Ramp. Inf:-Nogta, Rr. 87 Richard Riehm von bier; der Kriegsfreiwillige Rudolf Buchner bei der Referbe-Gernsprechabteilung Rr. 39, Gohn des Jugenieurs Wilhelm Buchner in Biedrich a. Mh.; der Un-teroffizier Jakob Hamme im Ref.-Feldart-Regt. Nr. 56, früber 4. Batt. im Regt Rr. 27; ber Gefreite Rarl LiBinger bom Inf.-Regt. Rr. 87, beibe aus Biebrich; ber Oberjager Karl Muth von Orlen im Hanneb. Jägerbat. Rr. 10; ber Ranonier Bilbelm Arnold aus Elg, welcher bei dem Fuß. art. Regt. Rr. 50 bient; ber Gefreite b. Ref. 28. Altftabter (2. Komp. 87) aus Ems. — Dem Bantbeamten Max Ellin ger von hier, Bachtmeister in einem Fugartillerie-Regiment, wurde die Hefftiche Tapferfeitsmebaille verlieben.

Der ftabtifche Gemufevertauf bat beute vormittag auf dem Wochenmarft begonnen. Der Andrang war fortgefest ein

augerordentlich ftarfer.

Musnahmetarif für Gifdmarinaben und Fifchfonferven. Um die Lebenshaltung der Bevölferung zu erleichtern und zu verbilligen, baben bie preugifch-beififchen Staatscifenbahnen und andere beutiche Gifenbahnen einen Ausnahmetarif für Fifchmarinaben und Fifchtonferven eingeführt. Er gilt bis auf weiteres, langitens bis 80. September b. 3., und fann bei ben Gilgut, ober Guterabfertigungen eingesehen ober bestellt

Teures Schmals. Beute wird bas Bfund Comeine-

fchmals mit 2 M. bezahlt

Die Metallbefchlagnahme und bie Automobiliften. In ben Kreisen ber Automobilbefiber find vielfach 3meifel entftanden, ob die Scheinwerfer aus Messing und die Automobissaternen mit zu den beschlagnahmten Gegenständen gehören. Wie an guftanbiger Stelle verlautet, unterliegen diefe Automobilbestandteile nicht ber Beschlagnahme.

- Röchtliche Rahnfahrten auf bem Rhein find auf Anord. nung des Conbernenents Raing fortan verboten. Das Berbot erstredt fich auf den ganzen Befehlsbereich des Goubernements, und zwar auf die gesamte Rheinstrede von Worm 3 bis Bingen. Rur Fahrten, die zur allgemeinen Schiffahrt gehören, find gestattet, mahrend alle Langs - und Querfahrten mit Rachen und fonstigen fleineren gabrgeugen, die mit ber Schiffahrt nichts gu tun haben, auf Grund bes Gefeges über ben Belagerungszuftand unter Gelbitrafen lis gu 60 DR, oder mit haft bis gu 14 Tagen unterfagt find.

Mus unglüdlicher Liebe bat fich gestern abend auf einem freien Blat an ber Schiersteiner Strage ber 41 Jahre alte Schreiner Georg Urnold einen Revolberfchuf beigebracht, an dem er mafrend bes Transports ins Rranfenhaus verichieben ift. Der Mann unterhielt feit langerer Beit ein Liebesberhältnis. Ju ber lehten Beit icheint die Geliebte einem anberen ihre Gunft zugewandt zu haben. Das foll ihn veranlaßt

haben, Sand an sich zu legen. Arbeitsamt. Bei ber Bermittlungoftelle ftanben im Monat Juli d. 3. in der Abteilung für Frauen 610 Arbeitsgefuche 574 Angeboter, bon Stellen gegenüber, bon benen 447 befeht murben. Bur bie gemeinnühige Betriebs. mer fftatte für heereslieferungen melbeten fich 538 neue Arbeitsuchenbe. Gingestellt tonnten im Lauf des Monats 167 werden. Der Abieilung für bas Gastwirtsgewerbe waren 768 Arbeitsgesuche, darunter 270 von weiblichen, zugegangen; benen 708 offene Stellen, barunter 249 für weibliche, gegenfiberftanben, von benfelben wurden 608, barunter 200 burch weibliche, befeht. In ber Abteilung für Manner lagen 402 Arbeitsgefuche bor, 744 Siellen waren gemelbet und 867 murben befest. Der Reft ber offenen Stellen wurde burch Buteilung von Kriegsgefangenen erledigt. Bei ber Fachabteilung für bas Maler., Ladierer. und Beigbinder. gemerbe gingen 31 Arbeitogefuche ein. Offene Stellen wurden 33 gemelbet und 38 murben befeht. Bei bem Stellennadmeis für taufmannifche Angestellte melbeten fich 46 mannliche und 67 weibliche Stellensuchenbe; offene Stellen wurden 34 fur mannliches und 50 für weibliches Bersonal gemelbet. Besett wurden 25 durch mannliche und 30 burch weibliche Stellensuchenbe. In ber Abteilung für Rrantenbflegeperfonal melbet fich 1 Stellenfuchenber, 3 offene Stellen wurden gemelbet, bon benen 2 befest wurden. Insgefamt waren im Monat Juli d. 3. 2733 (im Borjahr 2347) Arbeitogesuche und 2313 (2795) Angebote ongemelbet; bejeht wurden 2004 (2188) Stellen. Schreibftube für Stellenlofe ber fcreibgewandten Berufe murben 45 Anftrage erledigt und 4 Stellenlofe wurden burdidnittlich beidjäftigt.

Die Berluftlifte Rr. 297 liegt mit ber Lifte Rr. 2 ber aus England gurudgefehrten Austaufchbermunbeten, ber Bayerischen Berluftlifte Rr. 210, der Bürttembergischen Berluftlifte Rr. 238 und der Marine-Berluftlifte Rr. 48 in der Tagblattschalle (Austunftsschalter links) sowie in ber Zweigstelle Bismardeing 19 gur Ginfichtnahme auf. Die preugische Lifte enthalt u. a. Berlufte bes Füfilier-Regiments Rr. 80, der Referve-Infanterie-Regimenter Rr. 80, 228 und 254 fowie des Dragoner-Regiments Rr. 6.

= Beridetigung. Bu ben Runftlern, welche fürglich in Ramur bei einer Reihe von Theatervorstellungen mitwirkten herr Major Lauff und die übrigen herren ber Militarbehörde hatten für liebenswurdigsten Empfang gesorgt - gehorte auch Fraulein Ina Schmart, bas altbeliebte Mitglied unferer Biesbadener Sofbuhne Ramentlich in Benedig' "Bartlichen Bermandten" erntete Fraulein Schwart lebhaf-

ten Beifall

Dorberichte fiber Hunft, Dortrage und Dermanotes.

\* Residens-Theater (Edganspielgesellschaft Kina Sandow). Am Donnerstog geht Absens "Krom bom Meere" und am Sandscha "Bommerster Soines" in Szene. In beiden Stüden tritt Kina Sandow auf. Am Freitag ist die dritte Wieder-bolung den Strindbergs Komödie "Kameraden".

## Proving Hessen-Nassau.

Regierungsbegirk Wiesbaden.

Bürgermeifterwahl in Rabesheim.

m. Rübesheim a. Ab., 10. Aug. Die keutige Sihung der Sbadtberordneten Berfansmlung, der auch die undefoldeten Kitglieder des Nagitirats beiwodnten, beschüftigte sich zunächt mit der Babl des Bürgermeisters. Die Berfanunlung faste einstimmig dem Beschüß, eine Aussichreibung des Bürgermeisterpostens nicht derzunehmen. Bet der durch Grimmsettel erfolgenden gedeimen Babl entstellen 19 Stummen auf den disderigen Bürgermeister der Stadt Küdesheim, derrn Jahus Alberti, während ein weißer Zettel abgegeben wurde. Demaufolge erklärie Herr Stadtberordnetendorsteber Reichenbach derrn Bürgermeister Alberti als wiedergewählt.

m. Rübesheim a. Rb., 10. Aug. Jum sweitenmal beschäftigte sich die Stadiberardneten-Bersammlung mit der Frage der übernahme der Unterhaltung der Vizunalwege auf den Begirlsderbend. Rach langerer Diskussion wurde der einkimmige Beschüß gefaht, mit der grundsählichen übernahme der Vonschung deschit, mit der grundsählichen übernahme der Begeischandbaltung durch den Bezirlsderband eindersfamden zu sein, wemt die Rachbargenwinden Eihingen und Gessenhand ubernammen werden, in dem sie Kidosbeimer Wege in dem Zufand ubernammen werden, in dem sie sich befinden.

— Frankfurt a. Rt., 10. Aug. Staditaat Visitor Wösselinger inte Zuge in den Frankfurt a. Rt., 10. Aug. Staditaat Visitor Wösselinger, der siehe eines Herzischages unerwartet berschieden. Rössensen infolge eines Herzischages unerwartet berschieden. Wösselinger, der siehe ein Förderer gemeinnübiger und kunstssimmiger Bestrebungen gewosen ist, war am 10 Juli 1910 zum unbesoldeten Staditaat auf die Dauer von 6 Jahren gewöhlt worden. In den vielen Stellungen, die er in der Bervakung besteidete, galt Rössinger, der die Dauer von 6 Jahren gewöhlt worden. In den vielen Stellungen, die er in der Bervakung besteidete, galt Rössinger, der die Auge auf geworden ist, als eistrager und berständiger Witarbeiter,

b. Diez, 10. Aug. Gestern worgen nahm dier ein saatlicher kurfus zur Ausbildung don Jugendopslegern seinen Andem Kurfus, für den 6 Tage dorgeschen sind, nehmen 15 Teilnehmer aus dem Regeerungsbegirt Wiesbaden teil.

## Nachbarstaaten u. Provinzen.

m. Frei Beinbeim, 10. Aug. Gine weibliche Leiche wurde unterhalb Frei-Beinbeim im Abeine geländet. Das Alter der Toten wird auf 35 Jahre angenommen,

Wettervoraussage für Donnerstag, 12. August 1915 von der Mateorologischen Abteilung des Physikal, Vereins zu Frankfurt a. M. Wolkig, meist trocken, warmer, nordwestliche Winde.

Wasserstand des Rheins

Biebrich. Pagel: 2.35 m gegen 2.38 m am gestrigen Vormlitag.
Caub. > 2.77 > 2.53 > > 3
Mainz. > 1.69 > 1.65 > > 3

### Handelsteil. Reichsbank-Ausweis.

### 1915 gegen die Vorwoche 2 448 292 000 + 3 081 000 2 402 690 000 + 1 997 000 kassenscheine ind Darjehns-kassenscheine . Noten anderer Banken . Wechselbestand, Schecks und disk. Schatzanweisungen . Lombard-Darjeben . Füllsken Bestand 4762936000 — 21649000 13434000 — 3607000 Orund-Kapital Passiva. 180 000 000 (unver.) 80 550 000 (unver.) 5457 490 000 — 80 674 000 1645 592 000 — 6 012 000 251 975 000 + 5 869 000 Reserve-Fonds Noten-Umlauf

Der Zufluß an Gold, der in der letzten Bankwoche eintrat, erhöhte den Vorret der Reichsbank an gelbem Metail um annähernd 2 Mill. M. auf 2402.69 Millionen. Die von den Darlehnskassen ausgelichenen Beträge verminderten sich in der Zeit vom 31. Juli his zum 7. August um 86.9 Mill. auf 950.6 Millionen. Der Bestand der Reichsbank an Darlehnskassenscheinen verminderte sich sogar um 23.8 Millionen auf 129.8 Millionen Mark. Die bankmäßige Deckung (Wechsel Schecks und diskontable Schatzanweisungen) hat in der abgelaufenen Woche um 21.7 auf 4762.9 Mill. M. abgenommen, die gesamte Kapitalanlage um 20.8 auf 4800.6 Mill. M. Rechnen wir dem Rückgang der Kapitalsanlage die Abnahme des Dartehnsbestandes bei den Darlehnskassen zu, so kommen wir zu einer Gesamtentlastung von 107.7 Mill. M., das ist eine Zahl, die sich nur wenig von der Minderung unterscheidet, die in der ersten Augustwoche des Jahres 1913 die Anlage in Wechseln Lombard und Effekten erfuhr. Die Grei Posten zusammen gerechnet minderten sich nämlich damals per Saldo um 91.4 Mill, M. Ein Vergleich mit dem Jahre 1914 ist nicht ohne weiteres statthaft, weil die ersten der Kriegseröffnung folgenden Tage im Zeichen großer Erregung standen, die auch einer ungewöhnlichen Inanspruchnahme der Reichsbank führte, Der Notenumlauf mußte in der ersten Augustwoche des vorigen Jahres um 987 Mill. M. gestelgert werden, während diesmat ein Rückgang von 5698.3 Mill. M. auf 5457.5 Mill. M., also um 80.7 Mill. M. eingetreten ist. Diese Zahl ähnelt wieder sehr der Entwicklung zur Friedenszeit, denn in der ersten Augustwoche von 1913 hatten wir eine Emschränkung der

Notenzirkulation um 71.7 Mell. M. zu verzeichnen. Die fremden Gelder haben sich um 6 auf 1646.6 Mill. M. reduziert, während im Jahre 1913 der Rückgang sich auf annähernd 14 Mill. M. belief. Die Deckungsverhältnisse haben sich dank der Verringerung des Notenumlaufs in der letzten Bank-woche gebessert; die Golddeckung der Noten ist seit der Vorwoche von 43.3 auf 44 Proz. gestiegen. Am 7. August 1914-belief sie sich auf 37.9 Proz., so daß im Kriegsjahre eine wesentliche Zunahme eingetreten ist. Die Deckung der sämtlichen fäglich fälligen Verbindlichkeiten durch Gold erfuhr eine Erhöhung von 33.4 auf 33.8 Proz.; am 7. August 1914 be-

### Banken und Geldmarkt.

Die Einzahlungen auf die zweite Kriegsanlelhe, Berlin, 11. Aug. Die Einzahlung auf die zweite Kriegs-anleibe hat in der letzten Woche weitere Fortschritte gemacht, es sind 20.4 Mill. M. eingegangen, wodurch der bislang gezahlte Betrag auf 8979.6 Mill. M. gleich 38.6 Proz. der Gesamtzeich-nung gestiegen ist. Trotz der neuen Einzahlung haben sich die von den Darlehnskassen für die Zwecke der zweiten Kriegsanleihe hergegebenen Gelder wiederum vermtpdert; ste betragen nur noch 315.3 Mill. M. oder 38.8 Mill. M. weniger

\* Ein bedeutender englischer Kredit in Amerika. Lon-don, 10. Aug. Aus New York wird gemeldet, daß für nächste Woche die Eröffnung eines bedeutenden englischen

Kredits zu gewärtigen sei

\* Deutsche Palästins-Bank, in der Generalversammlung bemerkte der Vorsitzende, Justizrat Ferdinand Lote, zu dem diwidendenlosen Abschluß für 1914, daß es die Verwallung sehr schmerzlich emplinde, den gesamten Cherschuß von 2 667 402 M. zu Abschreibungen verwenden zu müssen. Der Krieg habe dazu das Seinige getan, dazu kam noch die verfehite Geschliftsführung der Hamburger Direktion, auf die im Geschäftsbericht hingswiesen sei. Er könne aber versichern, daß nunmehr das Schlimmste überwunden sei und in Zukunft erhebliche Abschreibungen nicht mehr notwendig sein werden. Die Versammlung genehmigte darauf die Jahresrechnung für Die Versammlung beschloß, beiden Hamburger Direktoren Casper und Krause die Entlastung zu versagen, während an den Berliner Vorstand und den Aufsichterat einstimmig die Entlastung erteilt wurde. Bei den Wahlen zum Aufsichtsrat teilte der Vorsitzende mit, daß satzungsgemäß Major a. D. von Nimptsch und Domanenrat Alfred Pickard (Slawentzitz) ausscheiden. Der letztere habe auf eine Wiederwahl verzichtet, Die Verwaltung schlage vor, Major v. Nimptsch wiederzu-

wählen und für Herrn Pickard eine Ersatzwahl nicht vorzunehmen. Die Versammlung beschloß demgemäß, nachdem ein Aktionär darum ersucht hatte, in Anbetracht der versingerten Geschäfte auch die Zahl der Außsichtsratsmitglieder zu verringern.

### Industrie und Handel.

S Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft und Berliner Elektrizitätswerke. Berlin, II. Aug. Wie verlautet, soll eine Verschmelzung der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft mit den Berliner Elektrezulätswerken in den morgen stattfindenden Aufsichtembssitzungen der beiden Gesellschaften beschlessen werden. An der Börse will man wissen, daß den B. E. W.-Aktionären der Umlausch in A. E.-G.-Aktien empfohlen werden soll, und zwar sollen angeblich auf 4 B. E.-W.-Aktien 3 A. E.-G.-Aktien entfallen.

### Marktberichte.

W. T.-B. Berliner Produktenbörse. Berlin, 10. Aug. Frühmarkt. Nichtamtlich ermittelte Preise: Mais Ia, 620 bis 625 M., Mittelware 540 his 608 M., Perimats 619 his 630 M., ausländische Gerste (mittet) 750 M., ausländische Weizenklete 55 M. Vollwertige Röbenschnitzel 43 M. per 100 Kilo, grüne Speiseerbsen 8.50 M., Viktoriaerbsen 10.50 M., Futtererbsen

Berlin, 10. Aug. Getreidemarkt ohne Notiz. — Die Haltung am Getreidemarkt blieb für Mais bei niedtigen Forderungen schwach. Kauflust zeigte sich recht wenig. Ausländische Gerste auf Abladung oder rollend war noch nicht wieder angeboten, die Nachfrage danach war aber sehr rege. Für die am Lager befindriche Mittelware forderte man dieselben Preise wie gestern. Auslandische Weizenkleie und andere Futterartikel konnten bei verhältnismäßig kleinem Verkehr feren Preisstand behaupten. Erbsen standen reichlich zur Verfügung, doch hält man die Forderungen noch für zu hoch. Maismehl ging leicht im Preise zurück, infolge der nachlassenden Kauflust.

### Die Abendo Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

hauptideiftleiter: M. hogerhorft.

Becandworlfich für den volltischen Teil; Dr. phil. A. Delbt für den Under-baltungsteil: B. n. Kan end orf; für Rackrichten aus Wieddaden und dem Rachbarbeitrien, für "Gerichtsbalt", Gour und Luffindur" I. d.: E Soäaker; für "Germichtel" und den "Griefalben". E. Soäa der; für den handelstelle. W. Ez; für die Angeigen und Reflamen. D. Dorn au f. Umilich in Westanden. Deue und Berlag ber E. Schellen berg ichen bef-Budbruderei in Wiesbaben.

Spredifunbe ber Gdriftfeitung: 12 bis 1 Ubr.

Mittwoch, 11. August 1915.

# = Einladung

zum Vortrag des

Herrn Professor Lewen, Direktor der Königlichen Zeichen-Akademie Hanau,

# "Die Bestrebungen zur Hebung der geschmacklichen Bildung aller Modefragen in Deutschland"

im kleinen Saale des Kurhauses Wiesbaden

am Samstag, den 14. August 1915, abends 81/2 Uhr.

Modebund, Frankfurt a. M.

Der Ausschuss:

Herr Oberbürgermeister Geh. Oberfinanzrat Dr. Glässing, Herr Bürgermeister Travers, Herr Magistrats-Beigeordneter Borgmann, Herr Kurdirektor von Ebmeyer, Herr Königlicher Landrat und Kammerherr von Helmburg, Herr Geheimer Regierungs- und Gewerbeschulrat Nausch, Herr Architekt E. Beutinger, Direktor der Gewerbeschule D. W. B.

Herr Professor Hans Christiansen, Herr Dr. Fritz Bickel, Rechtsanwalt, Vorsitzender des Gewerbevereins für Nassau, Herr Dr. von Grolmann, Vorsitzender der Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst, Herr Leopold Günther-Schwerin, Herr Kurt Hoppe, Architekt, D. W. B., Herr Architekt Fr. Kern, Gewerbeschul-Inspektor, Herr Rentner Heinrich Kirchhoff, Herr Kaspar Kögler, Maler, Herr Joh. Conrad Köper, Bildhauer und Kunstschriftsteller, Herr Major H. Krezzer, Herr Hans Völker, Kunstmaler, Herr Justizrat Dr. Romeiss, Herr Landgerichtsrat Heinrich Schwarz, Herr Vize-Konsul Eugen Gradenwitz, Herr W. Müller-Waldenburg, Redakteur der "Frankfurter Zeitung".

Frau Oberstleutnant Auer von Herrenkirchen, geb. von Brause, Fraulein Hedwig Brugmann, Fraulein Meta Escherich, Kunsthistorikerin, Frau Geheimrat Prof. Dr. Fresenius, Frau Mathilde Goetz, Frau Dr. Hans-Zoepffel, Königl. Operasangerin, Frau Dr. E. Helle, Fraulein Melly Joseph, Frau Rentner Leykauff, Frau Rechtsanwalt Marxheimer, Freifrau B. von Nauendorf, Frau Anna Reben, Frau Dr. E. Rosen, Frau Dr. Schütz, Frau Professor Weintraud.

Firma J. Bacharach, Firma J. Hests.

Der Vertrauensmann: Louis Franke.

Zum freien Eintritt berechtigende Einladungen für den Vortrag auf Anfrage durch den Vertrauensmann Herrn Louis Franke, Wilhelmstrasse 28, Wiesbaden.

Bekanntmachung. Donnerstag, ben 12. August 1915, mittags 12 Uhr, berfteigere ich im Berfteigerungssolale Gelenenstraße 6,

attags 12 Uhr. berfieigere ich im ersteigerungslokae Selenenstraße 6, aber, öffentlich stvangsweife gegen erzschlung:

1 Diwan, 3 große Spiegel, 1 Bettiftelle mit Sprimgradimen, ein Bertilo, 1 Walchlonfole, 2 Solstühle, 2 Bilderradimen, 1 Karfettsbohner, 1 Salon, Nabagoni, bestiebend ans 1 Sola mit Umban u. 2 Sessel, 2 Kossteinblen, 1 Salonichend, 1 Tinder Tisch, 1 Diwan u. Sessel, 3 Theten, 1 Kaupenicht, 3 große Barenschanste, 4 Warrenschapen, 1 Registrerfasse, ein Schreibtisch, 2 Grierintubungen, 2 Schlaszumer, birfen, bestebend aus: 2 Bettisellen, 1 Spiegelich, 1 Waschrichen, 1 Klavier, I Frambenzim, 2 Rachtischen aus 2 kompl. Betten, 2 Rachtischen, 1 Klavier, I Frambenzim, 2 Rachtischen, 1 Spiegelich, 2 Rachtischen, 1 Biderschapen mit Decke, 1 Liegesubl, sweitstisch, 1 Angickommode, 1 Chatfelongue mit Decke, 1 Liegesubl, sweitstisch, 1 Tenpich, 1 elettr. Lampe, 3 sleine Bilder, 1 Diwan, ein Schreibtisch in Rellwand, 12 Kaar Damen-dalbichube, 20 K. Gummitchabe, 35 Baar Reberbantoffeln u. 14 Baar Gummischupe.

Reser, Gerichtsvollsieher, Rauentbaler Straße 14, 8.

Befanntmechung.
Donnerstag, ben 12. August 1915, nachmittags 3 Uhr, bersteigere ich stvangsveile öffentlich meiltbetend gegen bare Zahlung im Kjandlofale Reugasse 22 bier: 1 Rähtischen, 1 Murtvilette, 8 Bilder, 1 Ständer, 1 Weitzeugschminken, swei Sojas, 1 Kommode, 1 Breilerpiegel, ein Baneelbreit, 3 Tische, 1 Standuhr, 1 Saule, 3 Büretts, 8 Kredengen, 3 Sesel, 1 Neiderichrant, 1 Spiegelschmant, 1 Trube, 2 Bückerichrante, 1 Schreibtisch, 1 Willard, 5 Gerrenstleber u. a. m. Befanntmadung.

ebergieber u. a. m. Biesbaben, 11. August 1915. Ordes, Gerichtsvollgieber, Abeingauer Str. 8, 2.

Befauntmadung. Freitag, ben 13. August 1915, mittegs 1 Uhr, berfieigere ich im Berfieigerungs-

Belenenftrage 6 megen berweigerter Annahme;

### 1 Lauf= u. Bugpferd, Bucho-Ballach,

öffentlich gegen Berezehlung. Gifert, Gerichtsvollgieber.

Raifer-Friedrich-Ring 10. Barterre. merben mehrere 100 Baar Stiefel für Damen, herren, Kinber, weil Einzelpuare, Reft. u. Mufter-baure billig vertauft Reugasie 22, 1.

### Zafelobit,

alle Sorten, sowie 100 Böunne boll-hangende Kustauren aum Effen primb-und gentnerweise au verlaufen. Lindenthaler Dos bei Bierstadt. Rattenbrader, Bive.

Rom-Mepfel, Ginmach = Birnen, Bfund 15 Bf., Ekäpfel,

Dei Otto Unfelbach, Schwalb, Str. 91. Gute Es. n. Einmachbirnen Pfund 15 Bf., 10 Pfund 1.40 Det. Helenenstraße 8.

Bestebirnen Bfunb 15 Bf. Martiftrage 31, 4.

## Billiger Bartoffel-Verkauf.

Bentner Mf. 6.50, fcone gelbe Bare. Bagemannftraße 25.

Haushalttee . Pfund Mk. 3. Holland. Mischung 3.50 Besuchstee . . . ., 4.00 , 4.00 Ceylontee . . . . Karawanentee . . 5.00 Kaisermischung. . 6.00 Beste Mischung. . 8.00

# A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15. Telephon 94.

In frische bapr, Siebeier
10 Stud 1.39, 100 Stud 13.75 Mf.,
In frische bapr, Lanbeier
10 Stud 1.58, 100 Stud 15.70 Mf.,
In Bavernfäse 10 Stud 85 Pf.
Leere Eierlisten 35 Pf. Molferei Klapper, Abelheibitrage 67, Ede Karlftraße.

### Dimbeer=Emia

rit Flafche 30 Bi., Felbpad. 35 Bf. Drogerie Bade, Taunusftrage 5.

# Krumeich's Konservenkrug

zum Einkochen v. Obst, Gemüse und Fleisch. Farbe und Frische der Konserven bleiben jahrelang erhalten. Vorrät. Größen 1 bis 4 L.

Franz Flössner Nachf., Wellritzstr. 6.

# Hundefuchen

Nagel, Reugaffe 2. Telephon 3242 Tann enflangen n. Gelänber-

empficht Rarl Schurg, Harftraße 29, Tabellofe Rahmafch., Schwingfchiff, billig au bert. Abolfsallee 88.

Untife Wegenstände, als Burgellane, Piguren, Taffen, Mibel u. Delgemälbe werben gegen gute Breise zu taufen gesucht. Off. u. 3. 328 an ben Tagbt. Berlag.

> Kaufe für ein Seminar

## 4 Pianos

auch altere Pianos. Offerten u. U. 290 an den Tagbl.-Verlag.

3ch faufe gange Bohn. Ginr., Rachlaffe, Unti-quitaten, Bianos, Annft. n. Aufftell-fachen, eins. Möbelftude u. bergl. Chr. Reininger, Schwalbacher Str. 47. Telenbun 6379 Telephon 6372.

# Shpothefeutavital,

Stiftunosgelder, nur la Cojeffe. Off D. 15188 an Saafenftein u. Bogler A.-G., Frankfurt a. M. FS

### Tüchtige Berfäuferin

für feines Rinder-Unsftattunge-Spezialgeichaft nach Roln gesucht. Bewerbungen mit ausf. Angaben fiber bist. Tätigfeit, Zeugniffen und Gehalte-Ansprüchen unter P. M. B. 413 an Andolf Molfe. Frantfurt a. M.

Mainzer Hanblöfe u. Bauernhanbtäfe, 1 Kifte 4.80 Mt., 10 Stüd 85 Bf., Itronella (Erfah f. 3 Bitronen) 10 Bf., 12 Stüd 1 Mt. Schönfeld, Marktftraße 25.

Anthracit, Giform, liefert billigst Friedrich Laut, Albrechtstraße 26. Zelephon 444.

Während meiner Abwesenheit halt Herr Zahnarzt Kann Sprechstunden in meiner Wohnung

Friedrichstrasse 49. Zahnarzt Becher. Zurückgekehrt.

# Zahnarzi Tuncke

Museumstrasse 5, 1. F. 2870. Miet-Pianos

Harmoniums. Schmitz

Junger ichwarzer Kater in gute Hande zu verschenfen Kirch-gafte 49, 1 rechts.



Stenogt. - Squie (Stolico-Schrey) Surf. 17. Sing., abbs. Sup., Generisejdule.

# Mechan. Werkstatt

gefuckt, mo sachfundiger Fabri-kant täglich 1—2 Stunden sich hraktisch im Drehen w., unter Anleitung gegen Bengutung üben tann. Offerten unter R. 339 an den Tagbl. Berlag.

# Bürgerl. Weinftube aum 1. Oftober billig au bemnieten. Raberes bei Bullipp Golger, Grabenftrafie 8.

Armes Dienstmädden berlor in ber Rerobergfit. 20-Mark-Schein. Hinder wird gebeien, das Geld gegen Belodaung im Fund-bürd, Friedrichstraße, abzugeben.

Grober fcwarzer Dobermann entlaufen. Gegen Belohnung abau-geben Möhringftraße 13.

### Kurhaus-veranstaltungen am Donnerstag, 12. August.

Vormittags 11 Uhr: Früß-Konzert Leitung: E. Wemheuer. 1. Gott des Himmels und der Erden,

Choral.

2. Ouverture zu "Indigo" von

Auf der Lagune, Barcarole von Lincke. 4. Freudengrüße, Walzer von

J. Strauß. 5. Fantasie aus "Tannhauser" von

R. Wagner. 6, Kaiser Husaren-Marsch v. Léhar. Nachmittags 41/2 Uhr:

Abonnements - Konzert. Musikkorps des Ersatzbatzillons des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 30. Leitung: Kapellmeister Haberland. 1. Marsch, erstes Batzillon Garde

1806. 2. Jubel-Ouverture von Bach 3. Intermezzo aus Offenbachs manns Erzählungen" von Fetras.

4. Fantasie aus der Operette "Die Fledermaus" von J. Strauß.
5. Loreley-Paraphrase v. Neswadba.
6. BlauVeilchen "Mazurka Caprice"

von Eilenberg.

Potpourri aus der Operette "Der-Vogelhändler" von Zeller.
 Abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr im Abonnement;

Doppel-Konzert.

Städtisches Kurorchester.
Leitung: Städt. Kurkapellmetr. Jrmer.
Musikkorps des Ersatzbataillons des
Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 80.
Leitung: Kapellmeister Haberland.
Programm des Kurorchesters.

Programm des Kurorchesters.

1. Ouvertüre zur Oper "Der Freischütz" von G. M. v. Weber.

2. Ungarische Tanze von J. Brahms.

3. Largo von G. F. Handel.
(Violin-Solo: W. Sadony.)

4. Ouvertüre zur Oper "Die lustigen Weiber" von O. Nicolai.

5. Fantasie aus der Oper "Lohengrin" von R. Wagner.

6. Chromatischer Galopp von F. Liszt.

Programm des Militär-Musikkorps. 1. Finale aus der Oper "Maritana" von Wallace,

2. Ouverture zur Oper "Das goldene Kreuz" von Brüll.

3. Solveijgs Lied aus der "Peer Gynt-Suite II" von Grieg. 4. Von Gluck bis R. Wagner "Fan-tasie" von Schreiner.

 Potpourri, Erinnerungen aus dem Militärleben von Reckling. 6 Fest-Marsch von Döring.

Nur 5 Tage!

Sehr günstige Kaufgelegenheit.

Auf meine bekannt billigen Preise

wie Eis- und Fliegenschränke, Gas- und Petrolkecher, Eismaschinen, Giesskannen u. s. w.

Albend-Musgabe.

herrührend aus Gelegenheits-Käufen, ein- seiten Oilig! zelnen Teilen und zurückgesetzten Artikeln

Man besichtige die Ausstellung

Erftes Blath

Man besichtige die Ausstellung

in den Verkaufsräumen!

Spezial-Geschäft für Küchen-Einrichtungen Nietschaft für Küchen-Einrichtungen

Ecke Kirchgasse u.

# Verein für Feuerbestattung

Nachdem die Neu-Einrichtung der Geschäftsstelle vollendet ist, hat heute der provisorische Geschäftsführer Herr G. Sternberger, Friedrichstrasse 29, Part., sein Amt niedergelegt.

Unsere Geschäftsstelle befindet sich nunmehr im Geschäftszimmer unseres Ausschussmitgliedes

Arndtstrasse 4. Fernruf 287.

Wiesbaden, den 10. August 1915. Der Vorstand des Vereins für Feuerbestattung E. V. Wiesbaden. Dr. Proebsting.



Amtliche Gepäckabholung n. Abferbigung der Staatsbahnen. Acgelmußiger Fracht- u. Gilgut-Spedifionsdieuft. 750

L. Rettenmayer, Sgl. Soffpeditent, 5 Bitolasftrage, Tel. 12, 124. — 2 Kaifer-Friedrich-Blat, Zel. 242.

Ein Waggon

Weiß-, Rot- und Birfingtohl eingetroffen, prachtvolle Ware, ungeziesenfrei (feine Bfalger), Beiftohl Bfund 7 Big., Bentner 6 Bil., Rot- u. Wirfingtohl Pfund 10 Pfg., ichdur Getbe Alben 3 Pfund 40 Pfg., prima Kartoffein Rumpf 55 Big.

compficht In In 22 ID ID Goebenstraße 20, Ede Scharnhorftftraße, Zeiefon 4145.

Eingetroffen:

In neues Sauerfrant Pfd. Ia nene Matjesheringe St. 13

Bu haben in ben Bertaufofielten bon

Adolf Harth.

Srühfartoffeln.

Mene Kartoffeln,

ber Zentner 8 Mart frei Saus. Sof Geisberg.

weiße u. gelbfleischig, liefert gentner-weise frei dans Otto Untelbach, Schwaldager Strage 91.



## Dutblumen.

gebundene Garnituren, Sutbutetts in gr. Auswahl werden mit 10 % bert.

B. von Santen, Runftblumengeichaft, Manritineftrage 12.

Hir Dame ob. fl. Familie paff., hone 3-Him.-Robn. in rich. Sonse jum 1. Off. fiir 400 Bel. su verm. Drudenitr. 4. 3 St. N. B. 1. 2142

Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Röcke, Trauer-Hitte, Trauer-Schleier, Trauer-Stoffe,

vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre.

Kirchgasse 39/44.

### Wiesbadener Sekattungs-Infilmi Gebr. Mengebauer

Dampf-Schreinerei. Glegt. 1856, Telephon 411.

Sacamagazin und Buco Sdiwalbadjerftr. 36. Lieferanten bes Bereins

für Generbestattung. Loftenfoje Berechnung und erfohrungsreiche Ausfünfte aller Art für Eransporte gefallener frieger aus

bem Gelbe. Hebernahme von Heber-führungen von und nach auswarts mit eig. Leichemvagen,

# Familien-Radrichten

### Danksagung.

Wir bie vielen Beweife berglicher Teilmahme bei bem uns fo femmer betroffenen Berluft fagen wir unfern berglichften Dant.

Familie Beit, Bismard-Ming 37.

Micobaden,

ben 10. August 1915.

# Uniformen, Reithosen schnellste Aufertigung

gegenüber dem Markistrasse 19, løs. Riegler, Ratskeller.

Am Montag, ben 9. August cr. ftarb nach langerem, schwerem Leiden mein langiahriger Afficient und Buchhalter bei ber mir übertragenen Roniglichen Lotterie-Ginnahme,

# herr Bernhard Schm

3d betrauere in bem Entichlafenen einen außerft gewiffenhaften, pflichttreuen und fleifigen Mitarbeiter, beffen Unbenten ich hoch in Ehren halten werbe.

v. Eldjudi.

Biesbaden, ben 10. Muguft 1915.

### Statt jeder besonderen Mitteilung.

Bon ihren langiahrigen ichweren Leiben wurde meine geliebte Frau, meine bergensgute Mutter,

# gran Julie Sophar,

gestern abend burch einen fanften Tob eribst.

M. W. Sophar. Thea Sophar.

Biesbaben, ben 11. Auguft 1915.

Die Einafcherung findet auf Bunich ber teuren Berewigten in ber Stille ftatt,

Bon Beileidebefuchen bitten abzuseben.

# Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verlust unserer innigstgeliebten Tochter

# **Emmy**

sagen wir Allen, die uns während der Krankheit, sowie bei der Beerdigung so innige Anteilnahme erwiesen, sowie für die zahlreichen Blumenspenden unseren tiefgefühlten Dank.

# Heinrich Wiegand

u. Frau,

Hermannstraße 21.